

3 Milliarden Menschen könnten Schwierigkeiten haben, einen Corona-Impfstoff zu bekommen - weil es nicht genügend Kühlschränke gibt, um ihn zu lagern

Bostock, Bill. **Business Insider Deutschland; Berlin** [Berlin]06 Nov 2020.

Find a copy

Check UMLinks

http://sfxhosted.exlibrisgroup.com.silk.library.umass.edu/umass?url_ver=Z39.88-2004&ft_val_fmt=info:ofi/fmt:kev:mtx:journal&genre=article&sid=ProQ:ProQ%3Aabidateline&atitle=3+Milliarden+Menschen+k%26ouml%3Bnnten+Schwierigkeiten+haben%2C+einen+Corona-Impfstoff+zu+bekommen+-+weil+es+nicht+gen%26uuml%3Bgend+k%26uuml%3Bhschr%26aum%3Bnke+gibt%2C+um+ihn+zu+lagnern&title=Business+Insider+Deutschland&issn=&date=2020-11-06&volume=&issue=&page=&u=Bostock%2C+Bill&isbn=&jtitle=Business+Insider+Deutschland&btile=&rft_id=info:eric/&rft_id=info:doi/

Abstract

None available.

Full Text

Fehlende Kühlräume und schlechte Infrastruktur könnten den Zugang zu einem zukünftigen Corona-Impfstoff für viele Länder erschweren.

Aufgrund eines Mangels an Kühlräumen werden möglicherweise Milliarden von Menschen auf einen Corona-Impfstoff warten müssen. Einige der Testimpfstoffe, die sich dem Ende der klinischen Studien nähern, erfordern jedoch weitaus niedrigere Temperaturen, da es sich um sogenannte RNA-Impfstoffe handelt - eine Art von Impfstoff, der den Zellen Anweisungen zum Aufbau bestimmter Proteine liefert. Zu den Unternehmen, die an RNA-Impfstoffen arbeiten, gehören das britische Biotechnologieunternehmen Moderna, dessen Impfstoff bei minus 15 Grad Celsius gelagert werden muss, und der Pharmakonzern Pfizer, welcher der US-amerikanischen Seuchenschutzbehörde mitgeteilt hat, dass der entwickelte Impfstoff bei minus 70 Grad Celsius gelagert werden muss. Einige Länder werden ihre Bevölkerung nicht komplett impfen können Diese strengen Anforderungen könnten jedoch dazu führen, dass Länder ohne ausreichende Kühlkapazitäten nicht in der Lage sein werden, ihre Bevölkerung vollständig zu impfen, berichtete die US-amerikanische Nachrichtenagentur "Associated Press". Die "Associated Press" nannte Teile Zentralasiens, Indiens, Südasiens, Lateinamerikas und "fast ganz Afrika" als die Regionen der Erde, die am dringendsten Kühlräume benötigen. Dr. Alberto Paniz-Mondolfi, ein Pathologe aus Venezuela, erklärte gegenüber der "Associated Press", dass die Infrastruktur in seinem Land möglicherweise nicht gut genug sei, um den sicheren Transport eines Impfstoffes in ländliche Gebiete zu gewährleisten. "Ich bin nicht sonderlich optimistisch, wenn es um die Verteilung des Impfstoffs im Inneren des Landes geht, da es dort keinerlei Infrastruktur gibt, um den Transport oder - im Falle des angemessenen Transports - die Lagerung bei den richtigen Temperaturen zu garantieren", erklärte Paniz-Mondolfi. Der nationale Impfdirektor von Burkina Faso, Issa Ouedraogo, teilte der "Associated Press" mit, das Land benötige rund 1.000 zusätzliche, klinische Kühlschränke zur Lagerung des Impfstoffs gegen das Coronavirus. Laut seinen Aussagen verfügen aktuell nur 40 Prozent der Gesundheitszentren über zuverlässige Kühlschränke. Auch Indien zeigt sich besorgt darüber, die sichere Lagerung von genügend Impfdosen für seine 1,3 Milliarden Bürger nicht gewährleisten zu können - vor allem, wenn für die Lagerung extrem niedrige Temperaturen benötigt werden sollten. Temperaturanforderungen sind die größte Herausforderung "Die meisten, wenn nicht sogar alle, derzeitigen Spitzenreiter unter den potenziellen Impfstoffen verlangen extrem strenge Kühlketten, was die Verwendung in Indien immens schwierig macht", erklärte Satyajit Rath vom National Institute of Immunology (NII) gegenüber der indischen Nachrichtenagentur "Press Trust of India". Sam Roscoe, Dozent für Betriebsmanagement an der University of Sussex und Mitglied des britischen Observatoriums für Handelspolitik, hatte gegenüber Business Insider erklärt: "Die Weltgesundheitsorganisation, UNICEF und die US-amerikanische Behörde für Entwicklungszusammenarbeit werden eine wichtige Rolle dabei spielen, sicherzustellen, dass der aktuelle Mangel an Kühlkapazitäten die weltweite Verbreitung des Impfstoffs nicht verhindert." In einem Bericht des deutschen Logistikunternehmens DHL heißt es, dass "die Temperaturanforderungen wahrscheinlich die größte Herausforderung" für die Verbreitung eines Corona-Impfstoffs darstellen. "Regionen mit einem besonders warmen Klima, sowie Regionen mit begrenzter logistischer Infrastruktur in Bezug auf Kühlketten werden die größte Herausforderung bei der zwingenden Verteilung eines Impfstoffs darstellen", so der Bericht. Ein Forscher arbeitet im Forschungslabor der Universität Kopenhagen an einem Coronavirus-Impfstoff. In einem Artikel auf der Nachrichtenseite "The Conversation" erklärte Anna Nagurney, Professorin für Betriebsmanagement an der Universität von Massachusetts Amherst, dass die Lieferketten derzeit in der Lage seien, die Produktion und Verteilung von rund 6,4 Milliarden Grippeimpfstoffen pro Jahr zu gewährleisten - was nicht für die ganze Welt ausreicht. Andere Logistikunternehmen bauen bereits vorweg ihre Kühlkapazitäten aus UPS baut zwei "Gefrierbetriebe" mit "600 Tiefkühltruhen, in denen jeweils 48.000 Impfdosen bei Temperaturen von bis zu -80 Grad Celsius aufbewahrt werden können", wie das US-amerikanische Nachrichtenunternehmen "Bloomberg" berichtete. Ebenso ist ein Projekt im Gange, das sicherstellen soll, dass auch die Ärmsten der Welt Zugang zu einem Impfstoff haben werden, sobald dieser fertig ist. Die Impfplattform Covax - die von der Weltgesundheitsorganisation, der Impfallianz Gavi und der Coalition for Epidemic Preparedness Innovations betrieben wird - will bis 2022 zwei Milliarden Impfdosen an die Ärmsten der Welt verteilen. Ein Forscher hält eine Dosis eines Coronavirus-Impfstoffs aus China hoch. Experten befürchten zudem, dass auch andere Teile der Versorgungskette nicht für eine globale Impfkampagne gerüstet sind. Die Impfungen werden wert- und wirkungslos "Impfstoffe können nicht einfach auf der Straße stehengelassen werden, weil sie dadurch wirkungslos werden würden und keinen Wert mehr hätten - oder schlimmer noch, die Leute würden immer noch versuchen, sie zu verteilen", erklärte Glyn Hughes, weltweiter Chef für Frachtangelegenheiten bei der International Air Transport Association, gegenüber der "Associated Press". Derzeit befinden sich bereits mehrere Arzneimittelhersteller in der Endphase klinischer Impfstoffversuche. Lest auch WHO: Die USA und Europa setzen Quarantäne immer noch nicht richtig um - bleibt das so, könnten wir im Winter auf eine Covid-19-Katastrophe zusteuern *Dieser Beitrag wurde von Nora Bednarzik aus dem Englischen übersetzt und editiert. Das Original findet ihr hier.*

Copyright finanz.net GmbH. All Rights Reserved.

Subject	Coronaviruses
Location	United States--US
Title	3 Milliarden Menschen könnten Schwierigkeiten haben, einen Corona-Impfstoff zu bekommen - weil es nicht genügend Kühlschränke gibt, um ihn zu lagern
Author	Bostock, Bill
Publication title	Business Insider Deutschland; Berlin
Publication year	2020

Publication date	Nov 6, 2020
Section	Gesundheit
Publisher	Axel Springer Syndication GmbH
Place of publication	Berlin
Country of publication	Germany, Berlin
Publication subject	Business And Economics, General Interest Periodicals--Germany
Source type	Wire Feeds
Language of publication	German
Document type	News
ProQuest document ID	2457944342
Document URL	http://silk.library.umass.edu/login?url=https://www-proquest-com.silk.library.umass.edu/docview/2457944342?accountid=14572
Copyright	Copyright finanzen.net GmbH. All Rights Reserved.
Last updated	2020-11-06
Database	ABI/INFORM Collection